

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Fränkischer Hauskalender und Caritaskalender 1983 (herausgegeben von Dr. Max Rößler, unter der Mitarbeit von Hans Kufner; 128 SS. Echter-Verlag, Würzburg). Ein echter und rechter Hauskalender — wie sein Name besagt — ist auch für 1983 wieder bei „echter“ in Würzburg erschienen. Rudi Studtrucker hat diesmal ein Motiv aus Mönchsondheim für den farbigen Umschlag gewählt. Ein Neujahrswunsch aus Irland ist den mannigfachen Beiträgen vorangestellt und das künstlerisch ausgestattete Kalendarium ist mit besinnlichen Begleittexten versehen. Das Mundartgedicht „As Paradies“ von dem verstorbenen Untereisenheimer Pfarrherrn Edmund Herold steht dem Foto der Stätte des Geschehens (die Mainschleife bei Volkach) gegenüber. Dr. Max Rößler stellte den Wortlaut einer Rundfunksendung zum Jahreswechsel (im Rückblick) zur Verfügung. Worte von Kardinal König über die Kirche Christi, eine Würdigung des Kardinals Julius Döpfner (70 Jahre), der Abdruck seiner Predigt in Mönchenglöblich 1974 und sein letztes „Wort zum Sonntag“ weisen auf bedeutende Kirchenmänner unserer Zeit hin und veranlassen zum Nachdenken. „Frühvollendet“ ist ein im Krieg entstandenes Gedicht von Max Rößler betitelt. „Fränkisches Wesen“ nahm Theodor Heuss geistvoll und treffend unter die Lupe. Gedichte „Der Main“ und „Mein Frankenland“ zeugen von der Liebe und Sehnsucht ihres nun in Westfalen lebenden Verfassers Alfred Dietz zur und nach der Frankenheimat. Ein Briefwechsel von Gertrud von le Fort mit Hildegard Schwachtenberger zeigt die Verbundenheit der großen Dichterin mit Franken auf. „Jugend in der Verfolgung“ gibt einen Rückblick auf den Ausbruch des Nationalsozialismus vor 50 Jahren. Eine Würzburger Mutter erinnert sich ihres vor 40 Jahren gefallenen Sohnes. Den fränkischen Passionsspielen in Sömmersdorf, die seit 50 Jahren bestehen, ist ein Beitrag gewidmet. „Caritas-Zeichen der Hoffnung“ ist eine Rundfunkansprache von Weihbischof Kempf, Würzburg, zum Caritassonntag überschrieben. Hermann Mors vermittelt Einblick in die Erfahrungen eines Behinderten, Max Rößler tröstet mit einem „Gebet zum Auferstehenden“ und Hermann Gerstners Erzählung „Zwei Sternschnuppen — eine bei Randersacker“ läßt den Leser an einem Erlebnis während einer Südseereise teilnehmen.

Ergreifend und eindrucksvoll schildert Ottilie Wildermuth ihre „Geschichte vom gemeinsamen Glas“ und M. Schmitt spürt in einer Traumerzählung dem Schicksal des Kindes Anna von Grumbach nach. Der viel zu früh heimgegangene Ludwig Altenhöfer hinterließ die Erzählung „Annemaries letzte Fastnachtsfreude“. Über die Stadtranderholung der Caritas in Augsburg berichtet Edgar Dirschedl. Zwei Mundartgedichte (Kinnerparadies, so ein Baatsoock) von Edmund Herold erheitern und lockern auf. Herbert Fröhlich erläutert die seit 1981 bestehende „Initiative für alleinerziehende Elternteile“ in Ochsenfurt. Mit der Geschichte des fränkischen Weinbaus befaßt sich ein Beitrag, entnommen aus dem Buch „Winzers Freud — Winzers Leid“ von Bernhard Weisensee und Alfred Dietz steuert zu diesem Thema sein Gedicht „Iphöfer Wein“ bei. Hans Full berichtet über zehn Jahre Erholungsfürsorge des Caritasverbandes Bad Kissingen im Tiroler Luftkurort Kelchsau. Mit humorvollen Kurzbeiträgen klingt der Kalender aus. u.

Berichtigung zu Heft 9-10/82 S. 285 und Seite 286: Die Bücher **Kirchen und Klöster in Deutschland** und **Der Spessart** kosten jetzt DM 52,— bzw. DM 42,—.

Hinweis:

Höhn Alfred: **Historische Gaststätten in Franken**. Würzburg: Echter Verlag 1982. Geb., 96 SS. DM 36,—.

Ein fröhlich illustriertes Buch. Zur Vorbereitung von Studienfahrten wohl geeignet. Besprechung folgt. -t

Hinweis:

Gerhard Philipp Wolf/Walter Tausendpfund/
Gernot Huß: **Fränkische Schweiz**. Landschaft und Menschen in alten Ansichten. Pfeiffer Verlag, Postfach 440, 8562 Hersbruck. 108 Seiten, 94 Abb., DM 26,50.

Schönere Heimat. Erbe und Auftrag. Hrsgbr. vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V. 71 Jg., 1982 Heft 1.

Das reichillustrierte und schon in der Aufmachung herausragende Heft bringt einen Aufsatz vom 1. Vorsitzenden des Landesvereins Rudolf Hanauer (uns gefällt sehr die Kopfleiste darüber im Jugendstil) „1902-1982: Achtzig Jahre Bayerischer Landesverein für

Heimatspflege“. Fränkische Bezüge hat der Aufsatz von Hans-Michael Körner „1902: Bayerische Zeitläufte im Gründungsjahr des Bayerischen Landesvereins für Heimatspflege“, ferner von Tilmann Breuer „Stadt- und Landdenkmal — Grenzbegriffe der Baudenkmal-kunde“. Ganz fränkisch der Beitrag von Karl Bedal (Wahlmitglied des Frankenbundes) „Das bürgerlich-klassizistische Stadtbild von Hof in Gefahr“. Torsten Gebhardt erinnert aus Anlaß des 100. Geburtstages am 4. März an „Hans Karlinger“, der auch an der großen Reihe der Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern mitgearbeitet hat. Aus der Feder von Kurt Becher erinnert ein Beitrag an Paul Warmuth, den langjährigen Leiter der Hambacher Volksänger. Erfreulich umfangreicher Besprechungsteil. — Der Rezensent möchte ja nicht ängstlich auf gebührenden Platz für Franken beharren, es fiel ihm aber auf, daß dieses wirklich schöne Heft 38 Bilder mit Motiven aus Stammbaiern, 11 von Franken und 6 von Schwaben (wenn er richtig gezählt hat) enthält. -t

Hinweise:

Roth, Elisabeth: **Einführung in Frankens Mundartdichtung der Gegenwart** (leicht veränderte Form der Einführung des vom Frankenbund beim Echter-Verlag Würzburg herausgegebenen Mundartbandes, „Weil mir aa wer sen — Fränkische Mundartdichtung“).

Rössler Max: **Dialekt als Brunnenstube der Sprache**. Zu Hildegard Schmachtenbergers Mundartdichtung.

Beide in: „Schönere Heimat — Erbe und Gegenwart“ 70-1981 Heft 3, 145-52, 153-54. Hrsgbr.: Bayerischer Landesverein für Heimatspflege e.V. Ludwigstraße 23, 8000 München 22.

Hinweise:

Altfränkische Bilder und Wappenkalender. 82. Jahrgang 1983. Bearbeitet von Hans-wernfried Muth.

Die neue, wieder bunt und reich illustrierte, Folge enthält die Beiträge: „... und beten es an und taten ihre Schätze auf...“. Die Dreikönigsgruppe in der Stadtpfarrkirche zu Ochsenfurt — Ein gotisches Vesperbild aus Großwenkheim in Münnerstadt — Das Gnadenbild der Dettelbacher Wallfahrtskirche — ein bisher unbekannter Kupferstich — Aus einer fränkischen Schreibstube der Rokokozeit — Eine Würzburg-Ansicht von William Turner (zum Bild auf den Seiten 10/11) —



Aus dem Aufsatz „Fränkische Ansichten auf Spielkarten“

Schweinfurt zur Biedermeierzeit — Fränkische Ansichten auf Spielkarten — „Volle Flaschen — offene Kehlen“. Das Wappen eines „Biertrinkenden Staates“ in Würzburg — Ein verschollenes Gemälde von der 200-Jahr-Feier der Universität Würzburg. Wieder herausgegeben von der Universitätsdruckerei H. Stürtz AG Würzburg in Verbindung mit der Gesellschaft „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte“ und der „Gesellschaft für Fränkische Geschichte“. -t

Paul Ultsch: **Damals in Schweinfurt**. Als die Stadtmauer noch Begrenzung war. Mit einem Vorwort von Dr. Erich Saffert. Schweinfurt: Buch- und Idee-Verlags-GmbH 1982. 119 S., DM 29,50.

Als der Rezensent vor fast zwanzig Jahren zum erstenmal — es war in Heft 3 der „Mainleite“ 1963 — Abbildungen vom alten Schweinfurt sah, war das noch etwas Besonderes. Mittler-